



NZZ: Die derzeitige Klimapolitik ist Augenwischerei

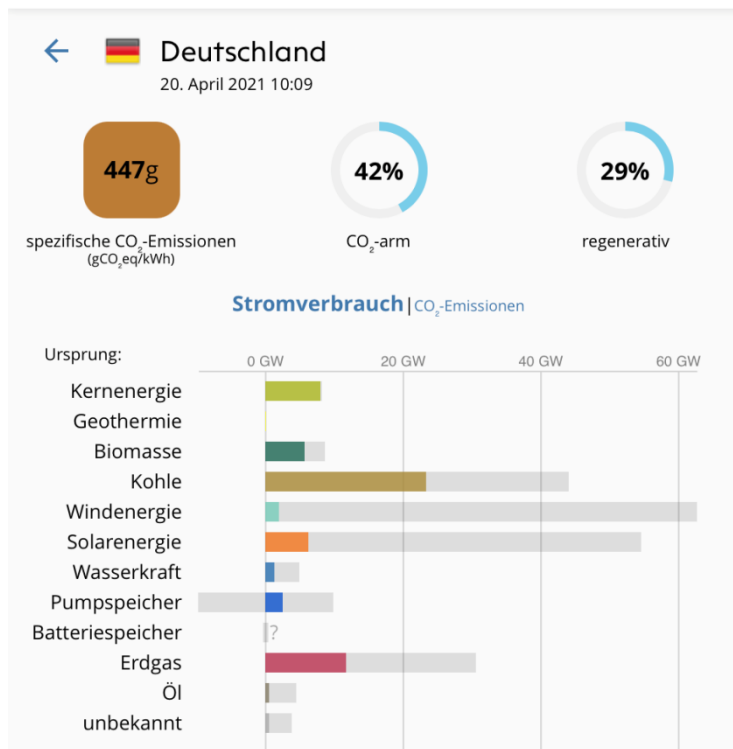
[21. April 2021](#) von [Kalte Sonne](#)

Man könnte den Eindruck gewinnen, die Bundestagswahl 2021 sei bereits gewesen und die frisch gekürte Kanzlerin-Kandidatin Annalena Baerbock müsse nur noch in ihr Amt eingeführt werden. So jedenfalls lesen sich Teile der Medien in diesen Tagen. Klimapolitik ist eines der Spezialthemen der Grünen Co-Chefin. Sie kennt sich darin aus, sollte man denken. Wir wollen hier gar nicht auf den Versprecher Kobalt – Kobold eingehen. Das kann möglicherweise im Eifer eines Interviews passieren. Auch die 9 Gigatonnen CO₂, die jeder Bundesbürger laut ihr pro Jahr verursacht, vergessen wir lieber mal ganz schnell. Viel interessanter ist ein anderes Zitat, denn es zeigt, wie Grüne offenbar denken.

„An Tagen wie diesen, wo es grau ist, da haben wir viel weniger Erneuerbare Energien. Deswegen haben wir Speicher. Deswegen funktioniert das Netz als Speicher. Und das ist alles genau ausgerechnet.“

Es wäre gut möglich, dass die Ökonomin Claudia Kemfert das alles genau ausgerechnet hat. Ihre „Rechenfähigkeiten“ in Sachen Erneuerbare Energien hat sie ja bereits mehrfach unter Beweis gestellt und dabei einfach mal einige [Hundert Milliarden vergessen](#). Und es könnte ebenfalls sein, dass Annalena Baerbock das tatsächlich glaubt, weil es ja genau ausgerechnet ist.

Fragt man einen technisch versierten Experten, dann wird der bei der Speicherfähigkeit eher mit dem Kopf schütteln. Das Netz speichert nichts, der Strom, der gebraucht wurde, diese Zeilen zu tippen, wurde genau in der Millisekunde produziert als er benötigt wurde. Vielleicht gelingt es Annalena Baerbock als mögliche Kanzlerin ja, die Gesetze der Physik und auch der Mathematik zu überwinden. Sollte das nicht der Fall sein, dann müssen nach wie vor fossile Brennstoffe ihren Beitrag leisten, wenn es Wind und Sonne mal wieder nicht machen. So wie am 20.04.2021 um 10:09. Da lieferten Wind und Sonne zu wenig. Kohle und Gas trugen die Hauptlast.



+++

Erst kürzlich [berichteten wir](#) von der Goldgräberstimmung in Texas in Sachen Windenergie. Michael Shellenberger beschreibt in Forbes, wie die Entwicklung in Texas gerade läuft. Er macht dazu eine interessante Rechnung auf. Um genügend Speicher nur für Texas zu haben, müsste die Jahresproduktion an Speichern aus der Tesla Fabrik in Nevada 46 Jahre nur für den US Bundesstaat reserviert werden. Von den Kosten dafür einmal ganz zu schweigen. Er rät übrigens dazu, die fossile Erzeugung von Strom winterfest zu machen. Im Anbetracht der propagierten Klimaerhitzung eine aberwitzige Entwicklung. Weiterlesen bei [Forbes](#).

+++

Ausgezeichneter Gastkommentar von Rupert Pritzl und Fritz Söllner am 16.4.2021 [in der NZZ](#):

Die derzeitige Klimapolitik ist Augenwischerei

Die Klimapolitik in Deutschland und Europa ist nicht nur ineffektiv, weil sie so gut wie keine Auswirkungen auf das Klima hat; sie ist auch ineffizient, weil sie höhere volkswirtschaftliche Kosten als nötig verursacht. Es braucht dringend eine sachliche Debatte ohne Moralismus.

Der Philosoph Hermann Lübbe warnte schon 1984 vor einer zunehmenden «Neigung, auf die Herausforderungen von Gegenwartsproblemen moralisierend zu reagieren».

Weiterlesen [in der NZZ](#)

+++